

Geographie

von

Oesterreich - Ungarn.

Bearbeitet

von

Anton Steinhauser.

Mit 112 in den Text gedruckten Holzschnitten und einem alphabetischen Namenregister.



Prag, 1872.

Verlag von J. Tempky.

Das Recht der Uebersetzung wird vorbehalten.

Die Verlagsbuchhandlung.



18338

Vorwort.

Hohen Orts aufgefodert ein Lehrbuch der Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie für die IV. Gymnasialklasse zu schreiben, habe ich mich dieser Aufgabe nicht ohne das gerechtfertigte Bedenken unterzogen, daß die Kürze der verfügbaren Zeit, die Inangriffnahme des den geographischen Unterricht im Unter-Gymnasium abschließenden Lehrbuchs vor den grundlegenden Theilen, die lückenhafte Beschaffenheit mancher Materialien, die je nach der Anordnung der vorangehenden Lehrbücher auf verschiedene Art ausführbare Behandlung des Lehrstoffes und noch andere Umstände zusammenwirkend mir nicht gestatten würden, dem Buche gleich bei seinem ersten Erscheinen jene Präcision und Vollendung zu geben, die allen Anforderungen und Erwartungen zu genügen vermöchte. Obwohl von vielen Seiten mit Rath und That bestens unterstützt und an keine vorgezeichnete Schablone gebunden, werde ich manchem mehr oder weniger berechtigten Tadel über einzelne veraltete Angaben, über Lücken einerseits und einen entbehrlichen Ueberfluß andererseits, nicht entgehen und halte es daher für angezeigt, über meine Tendenz und den Umfang des Ganzen einige Bemerkungen voranzuschicken.

Da nach der letzten Vertheilung des geographischen Lehrstoffes an den Gymnasien die Geographie des österreichisch-ungarischen Reiches den Abschluß bildet, und demnach für austretende Schüler des Untergymnasiums die ganze Summe der Vaterlandskunde und der österreichischen Staatskunde ausmacht, die sie ins praktische Leben hinüberbringen, so glaubte ich in manchen Beziehungen ausführlicher sein zu sollen, als es bei einem andern Vertheilungsmodus des geographischen Lehrstoffes nöthig gewesen wäre. Ueberdieß sind sehr viele ziffermäßige Angaben (z. B. die Mehrzahl der statistischen Daten) nicht zum Memoriren bestimmt, sondern nur gegeben, um als Materiale bei gelegener Zeit zu Uebungen und Vergleichen zu dienen. So z. B. die Durchschnittsergebnisse der Ernten, die Ertragswerthe, nicht minder die Monatstemperaturen der Hauptorte und so manche andere. Es ist auch Sorge getragen worden mittelst graphischer Darstellungen einige wichtige Zahlenverhältnisse zu

verkörpern, namentlich bei den Unebenheiten durch zahlreiche Profile in gleichen Maßstäben und gleicher Ueberhöhung (1 zu 6) die Verhältnisse der absoluten und relativen Höhe und der massigen Erhebung zu veranschaulichen. Fast scheint es überflüssig bei diesem Anlasse den Lehrern zu empfehlen, daß sie nicht unterlassen, die Schüler aufmerksam zu machen, daß bei solchen Darstellungen von der Form der Berge abgesehen werden muß, da diese nur bei Zeichnungen im großen Maße und ohne Ueberhöhung gewahrt werden kann. Die graphischen Darstellungen des durchschnittlichen Ganges der Wärme von 5 zu 5 Tagen bedürfen keiner besonderen Erläuterung, es wird aber eine Vergleichung derselben unter einander einen merkwürdigen Parallelismus der Curven erkennen lassen, der in Ziffern ausgedrückt nie so deutlich zu den Augen sprechen würde.

Die Beschreibung der einzelnen Kronländer ist in möglichst gleichförmiger Gliederung durchgeführt und in mäßig weitem Rahmen ausgeführt worden, um als specielle Vaterlandskunde verwendbar zu sein. Die Rücksicht auf einen nicht zu großen Umfang des Buchs ließ eine noch eingehendere Behandlung der topographischen Parthie nicht zu, und bleibt es den betreffenden Lehrern in den Kronländern vorbehalten, einige Ergänzungen, die ihnen wesentlich scheinen, anzufügen. Möglich, daß es vielleicht besser gewesen wäre, alle die physische Beschaffenheit betreffenden Abschnitte in den allgemeinen Theil zu verlegen, des Zusammenhanges wegen und zur Vermeidung von Wiederholungen. Damit hätte aber die Beschreibung der natürlichen Beschaffenheit bei den Kronländern ganz entfallen müssen. Sollte sich diese Anordnung nach dem übereinstimmenden Urtheile sachverständiger Praktiker als eine wünschenswerthe Verbesserung herausstellen, so kann sie bei einer eventuellen neuen Auflage anstandslos zur Anwendung kommen.

Die Zahl der Ziffern erscheint sehr bedeutend, und war nicht zu vermeiden, weil bei dem Uebergange vom alten Maße in das metrische System alle Angaben in beiden ausgedrückt vorkommen. Zur Verminderung des Reichthums an absoluten Zahlen und zur Ermöglichung bequemer Vergleiche wurde sehr häufig Gebrauch von relativen Zahlenangaben (nach Procenten) gemacht. Diese haben nicht nur den Vortheil der bequemen Vergleichsfähigkeit, sondern auch jenen, daß sie bei variablen Größen eine viel längere Periode hindurch noch gelten können, während die absoluten Durchschnittszahlen nur für den Moment richtig sind.

Um der; späteren Kursen vorbehaltenen Statistik nicht vorzugreifen, wurden alle Abschnitte über die Bewegung der Bevölkerung (Zuwachs und Abnahme durch Geburten, Sterbefälle, Ein- und Auswanderung etc.) principiell ausgeschieden, auch auf eine ausführliche geschichtliche Nachweisung der Wandlung des Besitzstandes im Laufe der Jahrhunderte nicht eingegangen.

Am schwierigsten waren die Abschnitte über die landwirthschaftliche und indu-

strielle Production zu behandeln, weil die verfügbaren Daten gar häufig der Vollständigkeit, Gleichzeitigkeit und Gleichförmigkeit ermangelten. In dieser Parthie wird manche Berichtigung nöthig werden, und werden Autor und Verleger sehr dankbar für jede Verbesserung sein, wie ihnen durch die freundliche Mitwirkung landeskundiger Autoritäten zugeht. Tritt dazu noch eine mehrseitige und eingehende Kritik von Seite intelligenter Praktiker im Lehrfache über Umfang, Anordnung und Darstellungsweise, so wird es möglich sein, einer zweiten Auflage die dem Bedürfnisse bestens entsprechende Form und jenen erreichbaren Grad von Zuverlässigkeit zu geben, der bei einem für den öffentlichen Unterricht bestimmten Buche nöthig ist.

Um die richtige Schreibart der Eigennamen zu verbürgen, wurden die Bogen von einem rühmlichst bekannten Linguisten durchgesehen, für dessen eifrige und freiwillig angebotene Betheiligung ich hiemit meinen verbindlichsten Dank um so mehr ausspreche, als ihm auch das Verdienst mancher sachlichen Berichtigung zukömmt.

Einzelne Verbesserungen unrichtiger Angaben und Ergänzungen von leider zu spät entdeckten Lücken sind mit dem Verzeichnisse der Druckfehler verbunden worden.

Diese wenigen Bemerkungen werden genügen die Behandlung und die innere Gliederung des trotz aller auferlegten Restriction noch reichhaltigen Stoffes zu erläutern. Ich schliese mit dem Wunsche, daß das Buch in der Hand der Lehrer und Schüler sich als verwendbar und dem factischen Bedürfnisse möglichst entsprechend erproben möge.

Wien, im Juli 1872.

Anton Steinhauser.

Inhalt.

Allgemeiner Theil.

| | Seite |
|---|-------|
| I. Lage, Grenzen, Flächeninhalt und Volkszahl, Bestandtheile (§. 1—7) | 1 |
| II. Bodengefaltung (§. 8—26) | 3 |
| III. Gewässer (§. 27—40) | 13 |
| IV. Klima (§. 41—46) | 17 |
| V. Flora (§. 47.) | 20 |
| VI. Fauna (§. 48) | 20 |
| VII. Bevölkerung (§. 49—56) | 21 |
| VIII. Physische Cultur | |
| A. Naturproducte aus dem Pflanzenreiche (§. 57—62) | 24 |
| B. Erzeugnisse des Thierreichs. Viehzucht (§. 63—69) | 28 |
| C. Producte des Mineralreichs. Bergbau (§. 70—76) | 30 |
| IX. Industrie und Gewerbe (§. 77—92) | 33 |
| X. Handel (§. 93—99) | 40 |
| XI. Communications-Anstalten (§. 100—105) | 43 |
| XII. Geistige Cultur (§. 106—113) | 45 |
| XIII. Kirchenwesen (§. 114) | 48 |
| XIV. Staatsverwaltung, Staatsoberhaupt (§. 115—118) | 49 |
| XV. Staatshaushalt (§. 119) | 51 |
| XVI. Kriegswesen (§. 120) | 51 |

Besonderer Theil.

A. Oesterreichische Reichshälfte.

| | |
|---|-----|
| I. Niederösterreich (§. 121—162) | 53 |
| II. Oberösterreich (§. 163—189) | 71 |
| III. Salzburg (§. 190—212) | 82 |
| IV. Steiermark (§. 213—239) | 90 |
| V. Kärnten (§. 240—258) | 101 |
| VI. Krain (§. 259—280) | 110 |
| VII. Küstenland (Görz, Triest und Istrien) (§. 281—305) | 116 |
| VIII. Tirol (mit Vorarlberg) (§. 306—338) | 126 |
| IX. Böhmen (§. 339—393) | 142 |

VIII

| | Seite |
|---------------------------------------|-------|
| X. Mähren (§. 394—418) | 165 |
| XI. Schlesien (§. 419—437) | 175 |
| XII. Galizien (§. 438—474) | 181 |
| XIII. Bukowina (§. 475—494) | 197 |
| XIV. Dalmatien (§. 495—516) | 204 |

B. Ungarische Reichshälfte.

| | |
|--|-----|
| I. Ungarn (§. 517—609) | 213 |
| II. Siebenbürgen (§. 610—635) | 246 |
| III. Kroatien und Slavonien (§. 636—670) | 257 |
| (Der jenseits der Donau gelegene Theil der Militär-Grenze erscheint bei Ungarn, der diesseits der Donau gelegene bei Kroatien und Slavonien einbezogen.) | |
| Register | 271 |
| Real-Index | 284 |
| Berichtigungen und Nachträge | 285 |

Zur Aussprache der Namen.

Der deutsche Laut *tsch* wird im Slavischen durch *č*, im Polnischen durch *cz*, im Magyarischen durch *cs* ausgedrückt, der deutsche Laut *dsch* im Slavischen durch *ž*, im Magyarischen durch *zs* (franz. *j*), das deutsche *sch* im Slavischen durch *š*, im Polnischen durch *sz*, im Magyarischen durch *j*, das einfache weiche *f* im Slavischen und Magyarischen durch *z*, das geschärfte *f* (*ff*, *h*) im Slavischen durch *h*, im Magyarischen durch *sz*, das deutsche *z* im Slavischen durch *z*, im Magyarischen durch *z*. — Die magyarischen Endsilben *dy* (= *gy*), *ly*, *ny* sind wie *dy*, *ly*, *ny*, das slavische *ř* und das polnische *rz* wie *rjch* zu lesen.